

Mängel bei Polizeiarbeit

Die Behandlung festgenommener Personen an der Anti-WEF-Kundgebung war ungenügend

Die Bewältigung der 242 Festnahmen an der unbewilligten Anti-WEF-Demonstration verlief nicht ideal, sagt Statthalterin Regula Mader.

Statthalterin Regula Mader fasste gestern ihre Beobachtungen an den Anti-WEF-Kundgebungen vom 19. und vom 26. Januar in Form von Empfehlungen für die Kantonspolizei zusammen: Festgenommene Personen müssen über den Grund der Anhaltung und über das geplante Vorgehen informiert werden. Sie müssen betreut und gepflegt werden. Die Bedingungen in den «Festgenommenen-Sammelstellen» hätten den «grundlegenden Anforderungen an Haftbedingungen zu genügen». Insbesondere am 19. Januar waren diese Bedingungen laut Mader in der Kaserne am Waisenhausplatz und in der Zivilschutzanlage Laubegg nicht gewährleistet. So hätten die Festgenommenen zum Teil stundenlang im Freien auf ihre Überprüfung warten müsse, da hierfür nur ein PC zur Verfügung gestanden habe. Die Angehaltenen seien über die Gründe ihrer Festnahme nicht im Bild gewesen und hätten ihre Angehörigen nicht informieren können. Bei der Überprüfung hätten sie sich «mehr oder weniger» entkleiden müssen. Die Intimsphäre sei dabei nur ungenügend gewahrt gewesen, sagte Mader.

Stefan Blättler, Kommandant der Kantonspolizei, gelobte, die Lehren aus Maders Bericht zu ziehen. «Wenn wir an der Euro 08 zwei- bis dreihundert Leute anhalten müssen, braucht es eine ausreichende Infrastruktur», sagte er. Blättler begründete die Mängel unter anderem mit der kurzen Zeitspanne, die seit der Integration der Stadtpolizei in die kantonale Einheitspolizei vergangen sei. Dabei seien die organisatorischen Abläufe bei Grossereignissen «vielleicht etwas vernachlässigt worden», räumte er ein.

Mader betonte jedoch just die Wichtigkeit «grundrechtkonformen Handelns» des Staates. Gerade im öffentlichen Raum und unter öffentlicher Beobachtung erfordere dies «eine hohe Sensibilität und Augenmass im Einzelfall». Grundrechtkonformes Handeln bedeute schliesslich auch verhältnismässiges Handeln.

Ähnlich wie im Jahr 2005

Dass Polizeiarbeit untersucht wird, ist kein Novum. Schon nach der Kundgebung gegen das WEF im Jahr 2005 war Kritik laut geworden. Im Gegensatz zu heute engagierte die Polizei damals jedoch keine neutrale Beobachterin. Erst die Untersuchung der stadträtlichen Budget- und Aufsichtskommission (BAK) brachte Zahlen und Fakten zutage. Mit Entkleidungen müsse die Polizei sehr zurückhaltend umgehen, empfahl die BAK im 2005. Abgesehen von diesem Punkt kritisierten die Bürgerlichen den BAK-Bericht damals als einseitig. (bob/phi)

Seite 19

Der Bund [30.01.08]

[Anwaltskollektiv](#)

Rechtsauskunft ohne Voranmeldung Montag bis Freitag
12.30 - 18.30 Uh
www.anwaltskollektiv.ch

[Beobachter Rechtsberatung](#)

Bei HelpOnline erhalten Sie eine clevere und kompetente
Beratung.
www.beobachter.ch

[Scheidung leicht gemacht](#)

Beantragen Sie Ihre Scheidung ein- fach und bequem von
zu Hause
www.scheidung-per-klick.de

[CoachingTrainingBeratung](#)

Ressourcen erkennen. Potentiale nutzen. Zukunft gestalten !
www.competo.ch

 [Neuen Beitrag erstellen](#)

 [Neuen Beitrag erstellen](#)

PARTNER-WEBSITES: [20min.ch](#) | [annabelle.ch](#) | [automobilrevue.ch](#) | [dasmagazin.ch](#) | [facts.ch](#) | [fuw.ch](#) | [Kadermarkt](#) | [Kleinanzeigen](#) | [lessentiel.lu](#) | [motosport.ch](#) | [newsprint.ch](#) | [Partnersuche](#) | [radio24.ch](#) | [schweizerfamilie.ch](#) | [sonntagszeitung.ch](#) | [Stellen](#) | [tagesanzeiger.ch](#) | [tamedia-stellenmarkt.ch](#) | [telezueri.ch](#) | [thurgauerzeitung.ch](#) | [zueritipp.ch](#)